

LAUDATIO für NORBERT BÖMER
FÖRDERPREIS der
DUISBURGER STIFTUNG für
GESUNDHEIT, UMWELT und SOZIALES
Dezember 2020

Die Duisburger Stiftung für Gesundheit, Umwelt und Soziales freut sich, trotz Erschwernissen in diesem 'Coronajahr' 2020, einen Förderpreis an Norbert Bömer zu verleihen. Norbert Bömer zeichnen wir für seinen langjährigen unermüdlichen Einsatz vor allem im Bereich Umweltschutz aus, insbesondere für seine Aktivitäten in der Bürgerinitiative Saubere Luft in Duisburg-Rheinhausen.

Norbert Bömer ist ein waschechter Aktivist. Sein Engagement begrenzt sich aber nicht nur auf Einsätze in der Freizeit. Ein Blick auf seinen Lebenslauf zeigt, wie dauerhaft und wie tief ergreifend seine Überzeugungen in Taten umgesetzt worden sind.

Im sauerländischen Arnsberg als 10. von 10 Kindern geboren, erlebte er von Geburt an das Leben in der Gemeinschaft. Und er übte darin die Fähigkeiten, die nicht nur fürs Auskommen, sondern auch für ein Weiterkommen in der Gruppe notwendig sind. Seine Eltern legten viel Wert auf Bildung, und sein Weg führte entsprechend nach dem Abitur ins Ruhrgebiet, zur Uni in Bochum. Dort studierte er Sozialwissenschaften, aber bald kam etwas dazwischen, nämlich der Geist der 68'er und der Wunsch, etwas Schnelleres, Wirksames als ein Diplom anzustreben.

Für Norbert Bömer hieß das: ab in die Fabrik und rein in die Arbeiterbewegung. Im Stahlbetrieb Krupp-Hoesch in Dortmund führte sein Weg als Facharbeiter, Maschinenschlosser und später Umwelttechniker durch seine Überzeugungen natürlich zum Engagement als Betriebsrat. Als Vertreter der Alternativen Liste erkannte er schnell die Spannungen zwischen Arbeitsplatzsicherung und Umweltschutz. Als eine Bürgerinitiative der Fabrik-Anwohner Maßnahmen zum Schutz vor nächtlicher Lärmbelästigung forderte, fürchteten Belegschaft und Gewerkschaft eine Bedrohung der Arbeitsplätze wegen hoher Kosten, die die Firmenleitung sowieso vermeiden wollte. Norbert Bömer hat sich dafür eingesetzt, dass sich alle Konfliktbeteiligten – Bürgerinitiative, Belegschaftsvertreter und Management – zu einem Dialog zusammensetzten. Und nachdem Vertreter der Firmenleitung sich bereit erklärten, vor Ort das Problem unter die Lupe zu nehmen, wurde ihnen kristallklar, dass Schutzmaßnahmen unumgänglich waren, und auch ohne Arbeitsplatzverluste durchgeführt werden mussten.

In solchen Situationen hat Norbert Böhmer sozusagen eine weitere Ausbildung gemacht, diesmal als Brückenbauer, ein Brückenbauer, der streitende Parteien an einen Tisch zusammenholen kann, um gemeinsam Lösungen für dringliche Probleme zu finden. Diese Begabung übt er noch heute, längst im Ruhestand, aus, z.B. in der Bürgerinitiative Saubere Luft in Rheinhausen. Diese BI, jahrelang unter seinem Vorsitz, kämpft erfolgreich, vernetzt mit anderen Klimaaktivisten wie dem Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und anderen Bürgerinitiativen in der Umgebung, hat sich gegen giftige Emissionen von Verkehr und Industrie und für den Schutz einer gesunden Umwelt wie sie z.B. durch Bäume verstärkt eingesetzt.

Größter Erfolg der BI Saubere Luft ist die Verhinderung des lange geplanten Baus eines Steinkohlekraftwerks in Krefeld-Uerdingen. Gemeinsam mit sehr vielen anderen Umweltschützern und mit juristischer Unterstützung des BUNDS entstand soviel Druck, dass das Steinkohlekraftwerk nicht gebaut wurde. Damals forderte die BI Saubere Luft alternativ den Bau eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks. Aber, so kann man aus heutiger Sicht sagen: auch das wurde Gott sei Dank nicht gebaut. Bleibt allerdings noch das Kraftwerk der Firma Venator in Homberg, betrieben mit Braunkohle aus dem Hambacher Tagebau – der Kampf der BI Saubere Luft geht weiter.

Ein wichtiger Teil der Aufgaben besteht aus Öffentlichkeitsarbeit. Gut sichtbar z.B. auf dem Duisburger Umweltmarkt sind die Rheinhauser Umweltschützer, insbesondere mit ihren Plakaten zum Thema Baumschutz in Duisburg – oder besser gesagt, der Mangel daran. Vor sieben Jahren wurde der Baumschutzsatzung in Duisburg außer Kraft gesetzt, und seitdem dürfen auf Privatgrundstücken Bäume ohne jegliche Genehmigung gefällt werden, was auch in alarmierendem Ausmaß geschieht. Verbündet mit anderen Initiativen kämpfen die Rheinhauser für Wiederherstellung der Satzung, und noch viel mehr. Norbert Bömer und seine langjährige Lebensgefährtin Almut setzen das Prinzip Baumschutz aber auch persönlich praktisch um: Der Spitzahorn hinter ihrem Haus wurde mit viel Aufwand vor einem nahenden Tod gerettet. Es wurde auf Anraten eines Fachmannes eine Art intensive Wurzelbehandlung durchgeführt und zudem zwei große Äste durch dehnbare Stützbänder versehen, um sie vor Zerstörung durch starken Wind zu schützen. Dadurch hat der Baum wahrscheinlich 20 Jahre Lebenszeit gewonnen, und seine Umwelt 20 Jahre an Schatten und Sauerstoff.

Nach seinen Vorbildern und Hoffnungsträgern gefragt, antwortete Norbert Bömer mit zwei Beispielen. Er bewundert die Brasilianischen Gewerkschaften für ihre Kombination in den 90er Jahren von Arbeitsplatzsicherung und Umweltschutz. Und Hoffnung machen ihm die jungen Leute

der Fridays for Future Bewegung mit ihren klaren, klugen Forderungen und der notwendigen Ungeduld gegenüber der Politik.

Und wie sollte es in Duisburg in – sagen wir mal – 10 Jahren aussehen? Hier hat Norbert Bömer sehr konkrete Vorstellungen:

Da ist z.B. die Innenstadt richtig autofrei und abgasfrei, dafür Busse und Straßenbahnfahrten zum Nulltarif. Alle Lieferdienste sind auch emissionsfrei und so beliebt, dass im gesamten Stadtgebiet nur halb so viele Privatautos vorhanden sind wie heute. Und für LKWs gibt es ein richtig teures City-Maut-System, sodass Fahrer endlich (wie jetzt schon vorgeschrieben, aber nicht beachtet) um Wohngebiete herum ihre Brummis leiten müssen und die Bewohner in Ruhe lassen und ihre Luft schonen.

Und all die Plätze, wo früher Autos geparkt haben, verwandeln sich mit der Zeit, mit Sonne und Regen und der Pflege durch die Stadt Duisburg sowie durch engagierten Anwohner in schöne, sauerstoffspendende Grünflächen.

Mona Manson